

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

239 (12.10.1912) Zweites Blatt

Bestand von 42 729 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 426 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. September d. J. 273 männliche und 239 weibliche mehr, gegenüber dem 1. Juli 1912 689 männliche mehr und 215 weibliche weniger und gegenüber dem 1. Oktober 1911 1822 männliche und 460 weibliche mehr. — Seit 1. Februar sind die Mitgliederziffern monatlich gestiegen, abgesehen von den Monaten Juli und August, die infolge Rückgang der weiblichen Versicherten um ein Geringes hinter der Ziffer vom 1. Juli zurückblieben. Der Stand am 1. Oktober ist der höchste, der überhaupt bisher beobachtet wurde — auch im Verhältnis zur Einwohnerzahl, denn so viel Einwohner Karlsruhe (Gebietsumfang 1910) wie am 1. Oktober, nämlich 315 von je 1000, waren bisher noch nie versicherungspflichtig.

Spanische Schwindelbriefe. In letzter Zeit wurden wieder mehrere im Gebiet des Großherzogtums wohnende Personen durch spanische Schwindelbriefe belästigt. Die Briefe waren meist in Madrid aufgegeben und wimmelten von falschen Vorpiegelungen, z. B., der Briefschreiber befinde sich wegen Bankrotts in Haft und bedürfe zur Auslösung eines betragsreichen Summe von 800 000 Fr. in Banknoten enthaltenden Koffers der Hilfe des Adressaten; dieser solle sich nach Madrid begeben, die Postkosten des Briefschreibers bezahlen und den Koffer auslösen, wogegen er den dritten Teil der im Koffer befindlichen Summe als Belohnung erhalte. Dem Publikum wird unter nachdrücklichster Warnung vor diesem Schwindel empfohlen, derartige Briefe der zuständigen Staatsanwaltschaft zur Kenntnis zu bringen.

Warnung. Seit einiger Zeit häufen sich die Fälle, daß junge Leute mit nur geringen Vermitteln versehen, in Genua ankommen, um Schiffstellung zu nehmen. Da die Leute zum großen Teil unerfahren sind, ist es in den meisten Fällen für sie sehr schwer, Schiffstellung oder eine andere Beschäftigung zu finden, sodaß sie meist nach wenigen Tagen dem dortigen deutschen Hilfsvereine zur Last fallen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß das „Internationale Schiffsbureau“ in Berlin sich damit befaßt, junge Leute gegen eine entsprechende Entschädigung für Schiffe des Norddeutschen Lloyd nach Genua anzuhieven. In Genua angekommen, müssen die Leute erfahren, daß sie keine Stelle erhalten können. Es kann daher, wie die „Karlsruher Zeitung“ mitteilt, nur davor gewarnt werden, mit dem genannten Schiffsbureau in Berlin in Verbindung zu treten, gegen dessen Inhaber von der Behörde das Verfahren zur Unterjagung des Gewerbebetriebes eingeleitet worden ist.

Falsche Zweimarkstücke. In letzter Zeit ist eine größere Zahl äußerst geschickt nachgemachter Zweimarkstücke mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelms I., der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen C im Umlauf. Es empfiehlt sich dringend, bei Empfang solcher Zweimarkstücke sich, wenn irgend möglich, die Person des Ausgebenden zu merken und auf nachfolgende Hauptmerkmale der Fälschung zu achten, die zum Teil von jedermann sofort festgestellt werden können: Gewicht: 8,8 Gramm statt 11,11 Gramm; Rückseite: Kopf zu breit, Strahlungslinien an Haupt- und Barthaaren fehlen, ebenso Sternfalten; Buchstaben der Umschrift unvollkommen; Vorderseite: Schwanzende des Adlers nicht genau über dem auf der Rückseite befindlichen Münzzeichen C, sondern etwa 2/3 Meißelungen rechts, Krone unten zu breit und ohne Verzierungen, kleiner Adler roh ausgeführt. Bei Entdeckung eines Fälschstückes wird dringend um unverzügliche Anzeige bei der Polizei gebeten. Auch die Weitergabe eines als echt empfangenen Fälschstückes nach erkannter Unechtheit ist strafbar.

Vergnügungen und Unterhaltungen.

Fußballsport. Das Interesse für die Spiele der neugegründeten A-Klasse ist Dank der Spieltätigkeit aller Vereine sehr groß, in ganz besonderem Maße trifft dies bei Begegnungen zwischen Lokalgegnern zu, und so wird auch das am Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Rinkheimer Straße stattfindende Spiel **Veierheim 1 gegen Frankonia 1** seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Vorher spielt Frankonia 2 gegen Mühlburg 2.

Fußballsport. Ein ganz besonderes Interesse dürfte für die hiesigen Fußball-Interessierten das Spiel **Strasbourg-Mühlburg**, welches am kommenden Sonntag auf dem Mühlburger Sportplatz zum Austrag gelangt, erwecken, zumal man die spieltätige Mannschaft des Straßburger Fußballvereins, die durch die Vereinigung mit dem Fußball-Verein Donar-Strasbourg neue Spielkräfte gewann, schon lange nicht mehr in unserer Residenzstadt hat spielen sehen.

Der alte Straßburger Fußball-Verein, welcher viele Jahre lang der früheren A-Klasse (jetzt Liga-Klasse) angehörte, mußte sich ebenfalls, wie Mühlburg, infolge der Niederlage in den Qualifikationsspielen in die Reihen der zu einer neuen Klasse zusammengestellten Vereine einteilen lassen. Beide Vereine, Mühlburg wie auch Strasbourg, werden das Bestreben haben, sich wieder emporzuarbeiten, um nächstes Jahr wieder der ersten Klasse anzugehören, wozu sie auch wirklich Anspruch genießen.

Wahrscheinlich wird das Treffen dieser beiden Vereine das wichtigste und ausschlaggebendste sein und dürfte daher ein interessanter Wettkampf, der viel Spannung und Neugierde verursacht, in Aussicht stehen.

Neues vom Tage.

Verurteilter Spion. Leipzig, 10. Okt. In dem Spionageprozeß Kugelmann ist nachmittags halb 5 Uhr vom Reichsgericht das Urteil gefällt worden. Der Angeklagte ist wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt worden. 4 Monate Untersuchungshaft gehen ab.

Eisenbahnunfall. Stuttgart, 10. Okt. Infolge falscher Weichenstellung entgleiste gestern abend bei dem Tunnel am englischen Garten ein Personenzug. Einige Wagen wurden ineinandergeschoben, wobei zwei Fahrgäste leichte Verletzungen davontrugen.

Automobilunglück. Vorhaus, 10. Okt. Ein Auto-Omnibus, der gelegentlich des Auslaufes der spanischen Eisenbahnen den Personenverkehr zwischen der französischen und spanischen Grenze vermittelte, stürzte in einen Graben und überschlug sich. Die Insassen, 18 Personen, wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

RAUSCH & PESTER Erbrunnenstr. 3 am Rondellplatz
Photographisches Atelier :: Vergrößerungs-Anstalt
Vornehmste und billigste Ausführung!
Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr. 1907

en gros **Julius Strauß, Karlsruhe** en détail
Größtes Spezialgeschäft in Pelagartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffen, Paletot-rien, Spitze-, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Kravatten, Fädeln, Sportjacken, Mützen usw. usw. 188
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372.
Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

MAGGI'S Suppen
1 Würfel 10^h für 2-3 Teller
die besten!
Mehr als 35 Sorten.

Demjager
Transport-Arbeiter-Verband
Büro: Wilhelmstr. 47 — Telephon 3109.
Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale der Restauration „zum Rheinkanal“, Rheinstr. 42
Vierteljahres-General-Versammlung
Tagesordnung:
Berichte u. Rechenschaftsablage. Verbandsangelegenheiten.
Es wird um vollständiges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht.
Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Fleischer.
Einladung
zu dem am Sonntag, den 20. Oktober d. J., nachmittags von 5 Uhr ab in der Walhalla, Augartenstraße, stattfindenden

7. Stiftungsfeste
verbunden mit Konzert, Gesangsvorträgen, Theater- und turnerischen Aufführungen, unter Mitwirkung des Gesangsvereins Gleichheit sowie der Freien Turnerschaft Karlsruhe.
Zum Schluß Ball.
Um zahlreichen Besuch von Seiten der Freunde und Gönner des Verbandes bittet
Die Vorstandschaft.

Schuhwaren!
Empfehle starke Arbeiterschnür- und Schnallensiefel, beschlagen, mit geschlossenen Zungen für Erdarbeit. Filzstiefel mit gutem Lederbesatz für Magazin- u. Hofarbeit. Preiswerte Herren- u. Damen-Vorkalfstiefel 7.50 M., Kinderstiefel von 40 S an.
M. Kleinhaus, Körnerstraße 38.

COLOSSEUM.
Waldstraße 16/18. — Dir.: Gust. Kiefer. — Telephon 1938.
Samstag, den 12. Oktober 1912, abends 8 Uhr
Vorstellung.
Sonntag, den 13. Oktober 1912
2 Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In der Nachmittags-Vorstellung das vollständige Programm.
Mittwoch, den 16. Oktober: Beginn des Gastspiels **Harry Bienenstein** und Ensemble, die neuesten Burlesken, sowie der sensationelle Varieté-Teil! 2878

Wirtschafts-Übernahme u. Empfehlung.
Titl. Geschäftsfreunden und Bekannten teile ich hiermit höf. mit, daß ich die Wirtschaft
„Zum Bannwald“
Bannwald-Allee
übernommen habe und ff. Bier, reine Weine und gute Küche halte.
2340 **Wilh. Kern und Frau.**

Kaufhaus
Karl Wörter,
Offenburg.
Spezialhaus für Stickgarne en gros en Détail
empfehle mein großes Lager in:
Strickwolle 1454
bestbewährter Fabrikate wie:
Werkel & Klein
Schachenmeier
Canarienvolle
Seidenwolle
Phönixwolle
Sportwolle wie:
Schneckenwolle
Carolanwolle
Fantasie-Sportwolle.

Nur mit Rollenband
Luhns
wäscht am besten

Ueberzieher und Mäntel
sowie Damenkleider färbt à 3 Mk. nur echt 1419
Färberei Rindrohr, Kaiserstr. 28
Zu verkaufen 1 Faß, 220 l sowie ein Gasenfaß, 4 teilig, Breiterstraße 46, Veierheim.

Vorzügliche Qualität!
Erprobte Passform!
Garantie für Halbarkeit!



Einheitspreis für Herren u. Damen
schwarz und braun, mit und ohne Lackkappen auch ganz Lack
Schnür-, Schnallen-, Zug- u. Derby-Stiefel, auch elegante Promenaden-Schuhe
Mk. 7.50
jedes Paar,
ebenso Bergstiefel, genagelt und ungenagelt.
Kaiserstr. 56.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Umtausch gestattet.
Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet.

2 Betten
2 pol. hochhaupte Bettstellen, 2 Patentröhre, 2 Schoner, 2 Matrassen, 2 Kissen für den Kopf, Preis von 140 Mk. 1843
Möbelhaus, Waldstraße 22.

Pianoerversteigerung.
Am Mittwoch, 16. Oktober, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungsortal des Leihhauses: Schwabenstr. 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pianos Nr. 3059 bis mit Nr. 5598 gegen Barzahlung statt.
Das Versteigerungsortal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.
Die Kasse bleibt am Versteigerungstag sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 2817
Karlsruhe, 5. Oktober 1912.
Städt. Pfandleihkasse.

Bekanntmachung.
Im dritten Vierteljahr 1912 wurden in den Wagen der elektrischen Straßenbahn gefunden: Schwärze, Stöße, Geldbeutel, Handschuhe, Schmuckstücke, Bücher und Schlüssel, 1 Kopf- und verschiedene andere Gegenstände.
Die Empfangs-Verpflichtungen werden hierdurch gemäß § 960 B.G.B. aufgehoben, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen drei Wochen bei dem städtischen Straßenbahnamt, Aufstraße 71, geltend zu machen, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sich dieselben dazu eignen, gemäß § 979 B.G.B. versteigert werden.
Auskunft erteilt auch der Pförtner im Rathaus. 2270
Karlsruhe, den 5. Okt. 1912.
Städt. Straßenbahnamt.

Nur 15
Pfennig in Briefmarken kostet Dr. Stelzners Lehrbuch der interessanten und leicht erlernbaren verbesserten Weltsprache Esperanto beim Esperanto-Verband, Leipzig, Kugelstr. 2.

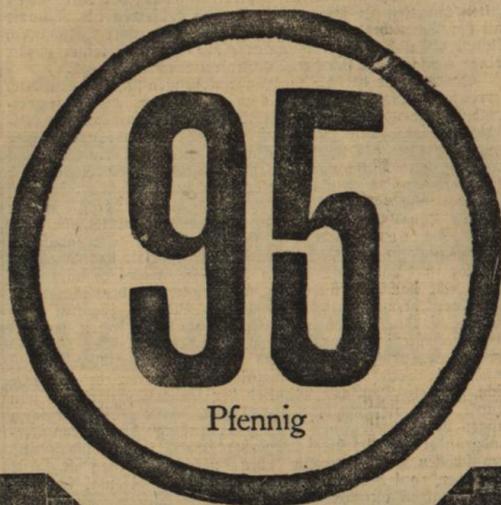
Prima Most-Obst
fortwährend eintreffend, sowie prima süßen Most empfiehlt
Obst- und Gemüsehandlung Wilhelm Bender
Morgenstraße 5.
Größte Ausbeutung durch ein zweites Mahlen. 2321

Trinkt Union-Bier!
ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen.
Union-Brauerei Karlsruhe.
Telefon 264.

Burchard's

von Samstag, den 12. Oktober bis

Der enorme Erfolg meiner letzten „95-Pfg.-Woche“ hat mich veranlasst, auch diesmal einen Beweis meiner aussergewöhnlichen Leistungsfähigkeit zu geben. Dieses Angebot enthält nur Waren erster Fabrikanten zu **hervorragend billigen Preisen.**



WOCHE!

Sonntag, den 20. Oktober einschl.

Der gemeinschaftliche Einkauf mit ca. 200 Geschäften ermöglicht es mir, sämtliche Waren **enorm vorteilhaft** zu erstehen und zu denkbar niedrigsten Preisen zum Verkauf zu stellen.

95

Strümpfe

- 2 Paar Kinderstrümpfe, schwarz, Grösse 1 bis 6.
- 1 Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle Grösse 2 bis 8.
- 2 Paar Damenstrümpfe, Wolle platt, schwarz oder grau.
- 2 Paar Damenstrümpfe, schwarz, baumw., mit Doppelliese u. Sohle.
- 3 Paar graue Herrensocken.
- 1 Paar rein woll. Herrensocken.

1 Posten

- Wachstuche, hauptsächlich weiss Grund m. kl. Druckfehlern Mtr. 95
- Wachstuch - Reste, enorm preiswert, 2 Koupons 95

95

Wollwaren

- 1 Normal-Damen-Jacke, Gr. 42 od. 45.
- 1 Normal-Damen-Untertaille.
- 1 gefütt. Damen-Trikot-Untertaille
- 1 Mädch.-Reformbeinkleid, Gr. 40-50
- 1 Normal-Mädchen-Jacke.
- 1 Damen-Reformbeinkleid, marine, grau oder weiss.
- 1 coul. Fancy-Rock.
- 1 coul. Fancy-Hose.
- 1 reinw. gestr. Damen-Untenjacke.
- 1 Velourplaid.
- 1 eleg. Kinder-Häubchen für Knaben oder Mädchen.
- 1 Kinder-Garnitur, Kragen u. Muff.

95

Handschuhe

- 1 Paar weisse oder coul. Glacéhandschuhe.
- 1 Paar weisse Suède-Handsch.
- 2 Paar coul. Trikot-Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen.
- 1 Paar la. gestrickte oder imit. Leder-Handschuhe.
- 2 Paar weisse Ball-Handschuhe.
- 1 Paar elegante lange weisse Ballhandschuhe.

1 Posten

- Stickereien, la. Madapolame, Koup. hübsche Dessins, in sauberer Ausführung Stück 95

95

Kurzwaren

- 12 Paar Trikot-Armbänder.
- 6 Paar Batist-Armbänder.
- 20 m Mohairtresse, schwarz.
- 6 Dtzd. 1/4 feine Perlmutterknöpfe.
- 12 Dtzd. Druckknöpfe, alle Grössen
- 2 Paar Damen-Strumpfhalter.
- 12 Taillen-Verschlüsse.
- 2 Dtzd. Wäschebandschließen.
- 12 Dtzd. Kragenstäbe.
- 12 m Wäscheband, merceris, Breite 5
- 24 Dtzd. Hemdenknöpfe.

95

Taschentücher

- 1/2 Dtzd. weisse Herren-Taschentücher mit Namen.
- 1/2 Dtzd. weisse Linon-Taschentücher
- 1/4 Dtzd. Herren-Batist-Tücher mit coul. Rand.
- 1/4 Dtzd. reinleinen. Batist-Tücher mit Hohlraum.
- 1/2 Dtzd. Damen-Batist-Tücher mit coul. Rand.
- 3 Stück Madeira-Imitation.
- 1 eleg. echtes Madeira-Tuch mit Ecke.

95

Herren-Artikel

- 1/4 Dtzd. Stehkragen, Leinen, 4 fach.
- 2 Paar Manschetten.
- 2 Stck. Serviteurs m. Falten, 30 cm lang.
- 1 Paar eleg. Manschettenknöpfe.
- 1 Paar la. Hosenträger.
- 1 Garnitur Serviteurs und Manschetten.
- 1 eleg. Selbstbinder, breites Façon.
- 3 Stück Regattes od. Diplomaten.
- 3 moderne Selbstbinder.

95

Modewaren

- 1 Autoschleier, alle Farben.
- 1 eleg. Ballecharpe.
- 1 modernes Jabot.
- 1 eleg. Gürtelschließe.
- 2 schwarze Samtgummigürtel.
- 1 eleg. schwarzer Samtgummigürtel.
- 1 mod. schmaler Ledergürtel.
- 2, 3 oder 4 m Rüsche.
- 6 oder 10 m Zwirnsplitze.
- 20 m Wäscheborden, weiss od. coul.
- 2 m Aermelplissee.
- 3 St. Damen-Kragen.

Ca. 500 einzelne Tapissier-Artikel, wie Ueberhand-Tücher, Wand-schoner, Decken etc. in hübschen, neuen Dessins, enorm vorteilhaft St. 95

300 Tapissier-Artikel, Decken mit Hohlraum, 60/60 cm, sowie Kissen mit Rückwand, gezeichnet, neueste Münchener Künstler-Entwürfe St. 95

95

Schürzen

- 1 coul. Reform-Damen-Schürze.
- 1 coul. Hausschürze.
- 1 coul. Blusenschürze.
- 1 schwarze Hausschürze.
- 1 Tändelschürze, türk., mit oder ohne Träger.
- 2 Tändelschürzen, weiss mit couleur.
- 1 schwarze Lustre-Kinderschürze, Länge 45 bis 70 cm.
- 1 coul. Kinder-Hängeschürze, Länge 45-85 cm.
- 1 weisse Kinder-Schürze, Länge 45 bis 70 cm.
- 1 elegante Knaben-Spielschürze.
- 1 weisse elegante Tändelschürze mit Träger.

95

Tapissiererie

- 1 gez. Wandschoner, reich garniert.
- 1 gez. Küchentischdecke.
- 1 eleg. gez. Küchenüberhandtuch.
- 4 St. gez. Quadrate z. Zusammensetzen, Ia. Qual.
- 1 gez. Milieux, reich mit Spitzen garniert.
- 1 Reisekissen, geblümt Satin.
- 1 Kaffeewärmer, gez. 4teil. fertig montiert.
- 1 gez. Bettwandschoner in Kreuzstich.
- 1 gez. Lampenputztasche u. Topflappentasche
- 1 fünfteilige Wäschisch-Garnitur.
- 1 gez. elegante Betttasche.
- 1 Bettdeckenhalter.

95

Wäsche

- 1 weisses Damen-Hemd.
- 1 weisses Damen-Beinkleid.
- 1 weisse Nachtsacke.
- 1 weisser Croisé-Anstandsrock.
- 1 weisser Renforcé-Anstandsrock.
- 1 eleg. Stick-Untertaille m. Banddurchzug
- 1 Brüsseler Untertaille.
- 1 elegantes Kopfkissen.
- 1/2 Dtzd. Staubtücher, nur gute Qualitäten.
- 2 Dtzd. hyg. Damen-Binden.
- 2 St. wss. Mädchen-Hemden, Gr. 40, 45, 50 cm.
- 1 Laufröckchen und ein Lätzchen.

Auf sämtliche regulären Artikel (mit Ausnahme von Kurzwaren, Garnen und einigen Markenartikeln) doppelte Rabattmarken.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

2372

Aus dem Lande.

Offenburg.

„Die Metzgergesellen mit ihren Damen“. Man schreibt uns: Diese aristokratische Bezeichnung findet sich in einer Einladung des Offenburgers Metzgergesellenvereins zum diesjährigen Danzturns. Wir verweisen auf dieses Inserat nur, um daran zu erinnern, daß diese im Metzgergewerbe tätigen Arbeiter sich immer noch nicht entschließen konnten, ihren Verein an das örtliche Kartell der Gewerkschaften anzugliedern. Der Metzgergeselle wird nicht behaupten wollen, daß gerade in seinem Berufe die Arbeits- und Verdienverhältnisse seiner Verbesserung bedürfen und daß er, falls Uebelstände zu beseitigen wären, des Zusammenschlusses mit der Gesamtarbeitergewerkschaft zum Vorwärtkommen entbehren könne. Auch läte es den Metzgerarbeitern gut, wenn sie als Mitglieder einer modernen Gewerkschaft im Kreise gleichgestimmter Kollegen aller Berufsstände über die wirtschaftlichen Vorgänge und Fragen im städtischen Betriebe unterrichtet und aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens das Wissenswerte durch die Arbeiterpresse erfahren würden. Auch die gefellige Unterhaltung bei Gesang und Tanz ist in einem größeren Kreise der Arbeitererschaft, wie ihn die Gewerkschaftsbereingung bietet, viel ansprechender als nur unter denselben Berufskollegen. Es gibt auch Tanzstunden bei der organisierten Arbeitererschaft. Heutzutage, wo die Gleichschönheit einen sehr schädlichen Einfluß auf das Metzgergewerbe ausübt, unter welchem auch die Gehilfen sehr zu leiden haben, müßten doch endlich auch die Metzgergesellen die Augen darüber aufgehen, daß diese Zustände herbeigeführt sind durch die schändliche Gleichgültigkeit des Volkes und insbesondere eines großen Teils der Arbeitererschaft an den Vorgängen im öffentlichen Leben.

Der Offizierskabel im Frieden. Das hier garnisonierende Infanterie-Regiment Nr. 170 war während der jüngsten Herbstübungen im August d. J. längere Zeit in Mülhausen i. G. einquartiert, in dessen Nähe das Brigadewergerleben stattfand. Dem Eintritten des Regiments in die Stadt ereignete sich eines Tages ein Vorfall, der recht unliebsames Aufsehen erregte. Ein junger Burtsche machte den Versuch, zwischen zwei Kompanien des Regiments hindurchzugehen. Der Führer des ersten Zuges der nachfolgenden Kompanie, ein Leutnant Erb, glaubte dies dadurch verhindern zu müssen, daß er mit dem Säbel, den er offen trug, nach dem jungen Manne schied. Die Szene gab zu erregten Kommentaren in der Bevölkerung Mülhausens Anlaß und führte zu einer Anklage gegen den Offizier wegen Körperverletzung. Am gestrigen Mittwoch wurde diese vor dem Mülhauser Kriegsgericht verhandelt; das Urteil lautete auf Freisprechung des angeklagten Offiziers.

Somit der uns zugegangene Bericht! Wir sind mangels genügender Kenntnis der Einzelheiten nicht in der Lage, festzustellen, welche Gründe zu dem freisprechenden Urteil des Mülhauser Kriegsgerichts geführt haben; jenseit steht aber auf alle Fälle fest, daß es doppelt bedauerlich ist, wenn gerade auf dem nationalpolitisch so schwierigen Boden Elsaß-Lothringens immer wieder solche Dinge passieren.

St. Georgen i. Schw., 10. Okt. In der letzten Sitzung der Gesamtsitzung des evang. Kirchspiels wurde auch der event. Verkauf von 5 Heiligenfiguren aus der ehemaligen St. Lorenz-Kirche besprochen, für welche bereits 15 000 M. geboten sind. Man einigte sich schließlich dahin, mit dem Verkauf abzuwarten, bis der vom Kultusministerium mit der Prüfung der Statuen beauftragte Konseruator nähere Angaben über den Wert der Heiligenfiguren gemacht hat.

Wie der Zentrums-Kaplan arbeitet. Es ist bekannt, daß augenblicklich die Akerisei mit Hochdruck arbeitet mit Vereinigungen. Es werden da gegründet: Volksvereine, kath. Arbeitervereine, kath. Männervereine, Burtschewereine, Gesellenvereine, Jungfrauen- und andere Frauenvereine, Jünglingsvereine, Müttervereine, Dienstbotenvereine, Wortromäus-, Vincentius-, Kolping-, Bindthorst-Vereine und wie sie alle heißen, für die alle unter dem Deckmantel der Religion Propaganda gemacht wird, die aber samt und sonders den höheren Zwecken des Zentrums dienen. Es ist sogar soweit gekommen, daß sich bei allen größeren Wallfahrten Zentrumsabgeordnete beteiligen, die dann am Schluß in einer sog. „weltlichen Feiertag“ politische Reden halten für das Zentrum. In neuerer Zeit sind jetzt noch die katholischen Rekrutenvereine hinzugekommen. Man will die Gehirne der jungen Leute vom Lande, die nimmehr in andere Verhältnisse kommen und die beim Militär und in der Stadt ihren Gesichtskreis etwas erweitern können, etwas verkleinern, damit sie, die als getreue Schäflein eintruden, nicht etwa als Andersdenkende nach zwei Jahren zurückkommen, nachdem sie durch einen größeren Abstand vom Herdalen Zauber profitieren.

Freilich, nicht überall will die Sache gelingen. So wird uns aus Elshesheim (Amt Kastatt) berichtet: Der hiesige Pfarrverweser strengt sich in letzter Zeit gewaltig an, um den Teufel zu bannen. Er ließ vor einiger Zeit durch den Volksvereinsdiener an die Rekruten einen Münden-Glabbader „katholischen Volksbrief“ verteilen und lud die jungen Leute zu einem Rekrutenkursus ein, in welchem „seelenkundige Männer aus dem Ordensstande Vorträge halten sollten über Sittlichkeit, Charakterstärke und Religion. Dieser Kursus sollte drei Tage dauern und die Kleinigkeit von 8 Mark pro Mann (also halber Geschenke) kosten. Der Andrang zu diesem „gottgefälligen Werk“ war jedoch nicht übermäßig groß. Es meldete sich nicht ein einziger von den Rekruten, jedoch sah der Pfarrverweser entschloß, zu zeigen, daß er mit sich handeln läßt, also den Kursus ohne die „seelenkundigen Männer“ abzuhalten und selber sein Licht leuchten zu lassen, und zwar unentgeltlich. Darnach war, dar-

nach Geth. Vom 25. bis 28. September wurde der Kurs abgehalten und ließ der Pfarrer bei Beginn desselben als Reklame mit der Turmglocke läuten und richtig: Von zwei Ortschaften, Elshesheim und Münden, kamen zwei Mann, keiner mehr, keiner weniger, die sich der Dressur unterwarfen.

Der Pfarrer hat sich hier an den jungen Leuten gründlich verrecknet. Dieselben durchblickten schon lange die „Aufmerksamkeit“, die ihnen in letzter Zeit vom Pfarrhaus aus so freigebig gesendet wird. Da ihm nämlich die seit Jahren hier bestehende freie Turnerschaft schon längst ein Dorn im Auge ist, obwohl sie noch keinem Menschen einen Grund zur Beschwerde gegeben hat, möchte er sie gerne vernichten; er weiß nur noch nicht recht wie. Bereits Ende August ds. J. lud er von der Kanzel die Burtschen zu einer Versammlung ein, um einen „katholischen Burtschewerein“ zu gründen. Es kamen auch circa 15 in das Wirtschaftslokal, um zu hören, was los ist. Nach einer kleinen Ansprache, wobei er allerdings nicht recht damit herausrückte, was eigentlich beabsichtigt ist, nahm der Herr einfach Notizbuch und Bleistift heraus und notierte die Anwesenden auf. Ein Mitglied der freien Turnerschaft protestierte dagegen, indem er bemerkte, daß er Mitglied der freien Turnerschaft sei und sich dem neuen Verein nicht anschließen wolle. Darauf meinte der Pfarrer, er „versteh nicht, daß ein Deutscher Mitglied der freien Turnerschaft sein kann“. Nun, vielleicht berichtet ers jetzt, nachdem die sämtlichen jungen Leute ihre eigenen Wege gegangen und die Herren Vereinsgründer als betrübte Lobgerber stehen lassen, jedoch aus dem schönen Burtschewerein eben nichts geworden ist. Die „Burtschen“ auf der einen Seite waren eben diesmal schlauer, wie diejenigen auf der andern.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer vom 9. Oktober.

Auf Diebstahl, Betrug und Betrugsversuch lautete die gegen den 27 Jahre alten, früheren Schuhmachergehilfen und jetzigen Hausburtschen Alois Moll aus Uttenweiler erhobene Anklage. Der Angeklagte kam am 3. August nach Kastatt, wo er zunächst eine Militärstrafe zu verbüßen hatte. Nach seiner Entlassung fand er bei dem Metzgermeister Morlock in Kastatt als Hausburtsche Beschäftigung, die er schon nach zwei Tagen, am 19. August, wieder aufgab, weil er der Arbeit nicht gewachsen war. Moll trieb sich nun arbeitslos in Kastatt herum. Während des 20. August verübte er zwei Betrugsversuche, wodurch er den Wirt zur „Blauen Kasse“ um 1.20 M. und den Wirt zum „Bären“ um 30 Pf. schädigte. Am Vormittag des 21. August befand sich der Angeklagte in der Birtschau zum „Hecht“. Dort sah er sich einige Zeit unterhielt. Im Laufe des Gesprächs stahl Moll dem Spraul den Geldbeutel, der diesem aus der Hosentasche gerutscht und auf den Stuhl gefallen war. In dem Geldbeutel befanden sich 1.20 M. Dieses Geld vertraut der Angeklagte gleich darauf in einer anderen Birtschau. Am gleichen Tage verübte er noch zwei Betrugsversuche auszuführen, von denen er hoffte, daß sie ihm einen besonderen Gewinn bringen würden. Er bog sich um die Mittagszeit zu dem Schuhmacher Wagner, von dem ihm bekannt war, daß er Schweine züchtet, und gab sich diesem gegenüber als Metzgergehilfe des Metzgermeisters Morlock aus, der von seinem Meister beauftragt sei, Schweine aufzukaufen. Er suchte den Wagner zu überreden, ihm zwei Schweine zum Preise von 180 M. und 90 M. für Morlock abzulassen. Wagner ließ sich auf das Geschäft nicht ein, da er seine Konventionen nicht verkaufen wollte. Ein ähnliches Manöver unternahm er bei dem Viehhändler Marier. Bei diesem wollte er einen Farcen für Metzgermeister Morlock abholen, den dieser gekauft hatte. Der Farcen war aber bereits in das Schlachthaus verbracht worden. Die Anklage nahm an, daß Moll sich in den Besitz der Tiere bringen wollte, um sie dann in seinem Nutzen zu verkaufen. Der Angeklagte gab nur den Diebstahl zu. Jede Absicht des Betrugs bestritt er dagegen; auch stellte er in Abrede, daß er sich die Schweine und den Farcen habe erspähen wollen. Das Gericht erachtete Moll des Diebstahls und des Betrugs überführt, die Fälle des Betrugsversuchs aber nicht hinreichend aufgeklärt, um bezüglich dieses Teils der Anklage zu einer Verurteilung gelangen zu können. Es sprach daher den Angeklagten von der Anklage wegen Betrugsversuchs frei und erkannte gegen ihn wegen der anderen Straftaten mit Rücksicht auf seine Vorstrafen auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die früher in Baden als Kochschülerin beschäftigte 28 Jahre alte Karoline Arnheiter aus Ludwigshafen befaßt das neben ihr bedienstete weibliche Personal in der Zeit vom Mitte Mai bis Anfang Juli zu wiederholten Malen. Der Kellnerin Kochendörfer, die ihr Geld in einer Buffetschublade aufbewahrte, entwendete sie unter Anwendung eines falschen Schlüssel nach und nach 60 M. Einer anderen Kellnerin namens Schmidt nahm sie 2 M. weg und dem Zimmermädchen Frieda Müller stahl sie einen Geldbeutel mit 19 M. Inhalt. Die Angeklagte war in der Voruntersuchung geständig. Heute schränkte sie ihre ehemaligen Angaben in verschiedener Beziehung ein, gab aber schließlich doch zu, die angeführten Geldbeträge an sich genommen zu haben. In den Fällen Schmidt und Müller hätte sie jedoch nur einen Scherz machen wollen. Nach der Beweisaufnahme haben die Dinge nicht nach einem Scherz aus. Die Angeklagte erhielt 3 Monate 2 Wochen Gefängnis.

Ein Sittenbild vom Lande vor Gericht. — Freiburg, 10. Okt. Aus der Untersuchungsakten wurden heute der Strafkammer fünf von Mippenheimweiler (A. Ettenheim) gebürtige Burtschen vorgeführt, vor der sie sich wegen gemeinsamer Körperverletzung und Widerstands zu verankworten

hatten. Die Namen der bisher mit einer einzigen Ausnahme unbestraften Angeklagten, deren Haft seit 20. Juli dauert, waren: der im Jahre 1893 geborene Fabrikarbeiter Franz Jof, Baier, der 24jährige Bahnarbeiter Hermann Zipp und die 20 Jahre alten Otto Traber, Landwirt, Georg Scher, Maurer, Hermann Siefert, Tagelöhner. Sie sind beschuldigt, den Polizeidiener Karl Hertenstein von Mippenheimweiler in der Nacht vom 27. auf 28. Juli auf der Ortsstraße detart verprügelt zu haben, daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und vom Platz getragen werden mußte. Den Vorsitz in der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Dr. Mühlhölzer, verteidigt wurden sämtliche Angeklagten durch Rechtsanwalt Kaffawitz-Freiburg. Welches Interesse man dem Ausgang des Strafprozesses samt seinen Begleiterscheinungen entgegenbrachte, bewies der meiste Teil von Ortsbewohnern Mippenheimweilers diegedüllte Zuführortraum des Gerichtssaales. Die Teilnahme an den Vorgängen während der Verhandlung ging soweit, daß der Vorsitzende, um die Leute in Schranken zu halten, mit einer Ordnungsstrafe drohte. Zwischen dem Polizeidiener Hertenstein, der jetzt sein Amt niedergelegt hat, und einem Teil der Dorfbewohner bestand seit einiger Zeit ein gespanntes Verhältnis, das sich immer mehr zuspitzte. Dieser leidige Umstand soll der übertriebenen Strenge des Polizeidieners zugeschrieben sein, vor allem wurde es ihm übel vermerkt, weil er während seiner Dienstperiode einen althergebrachten Brauch, das Abhängen von Soldatenleibern durch die angehenden Rekruten auf den Dorfstraßen nicht mehr dulden wollte. Der tiefgehende Groll gegen ihn, machte sich im Laufe des Sommers in heimtückischer Weise Luft. Es wurden ihm und seinem Vater, dem „Dirschwitz“, zur Nachtzeit vier Obstbäume im Werte von 200 M. abgehakt, einmal wurde man auf seinem Acker eine Krautpflanzung und zweimal fand er hunderte unreifer Zuderrüben ausgezogen. Der Zerstörer der Bäume konnte ermittelt und gebührend bestraft werden, über die sonstigen nächtlichen Heldentaten ist das Dunkel heute noch nicht aufgehellt. Selbst einem Polizeihund, den man zur Unterfütterung der Gendarmen aus Freiburg herbeibrachte, gelang es nicht, die Uebelthäter zu finden. Die Anwesenheit des Polizeihundes rief große Aufregung im Dorfe hervor, eifrig diskutierten man in der Birtschau zur „Linde“ darüber, wo auch die jetzigen Angeklagten saßen. An dem betreffenden Abend hörte die Frau des Polizeidieners, als es schon Mitternacht zugin, Lärm und Gesang im Dorf, auch sah sie mehreremals verdächtige Gestalten bei ihrem Wohnhaus herumstreifen. Sie wachte ihren Mann, der in dem Glauben, es sei wieder ein Attentat auf seine Grundstücke in Vorbereitung, durch die Dorfstraße nach dem Felde schritt. Der Zusammenstoß zwischen den Burtschen und dem Polizeidiener wird nun von beiden Seiten verschieden dargestellt. Nach seiner Behauptung sah er sich plötzlich von Baier und Zipp umgeben, die ihre Hute tief ins Gesicht gedrückt und die Rodstragen hochgeschlagen hatten. Als er dem einen den Hut vom Kopf hob, um dessen Persönlichkeit näher anzusehen, sei er plötzlich am Halse gepackt worden. Baier schlug einen Schlagring auf seinem Kopfe entgegen (1), Zipp bearbeitete ihn mit einem geschlossenen Taschenmesser. Wohl zog er seinen Säbel, doch richtete er damit nichts aus, da die anderen drei aus einem Hinterhalt herbeikamen, den Polizeidiener festhielten und mißhandelten. Die Angeklagten stellten den Vorgang wesentlich anders dar, darnach ist der Dorfpolizist gleich beim Vorherkommen sehr brutal gegen sie vorgegangen, zu Schlagring und Messer hätten sie erst gegriffen, als sie sich von dem Säbel bedroht sahen. Scher und Traber wollten ganz unschuldig sein, während Siefert zugibt, einige Fußtritte ausgesteilt zu haben. Daß sie nach einem Komplott handelten, bestritten sämtliche Angeklagte. Dem Polizeidiener werfen die Burtschen die Parteilichkeit vor, seine Günstlinge seien die Besucher der Birtschau seines Vaters gewesen, wogegen er andere, die dort nicht verkehrten, mit schelen Augen angesehen hätte. Polizeidiener Hertenstein erklärt demgegenüber, er sei stets so verfahren, wie es ihm seine Dienstpflicht vorschrieb. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte, strenge Strafen über die Angeklagten zu verhängen. Der Verteidiger wies auf die ungebührliche Verbitterung gegen den Polizeidiener hin, die soweit gegangen sei, daß man einen Gendarmen in Mippenheimweiler stationieren mußte. Er plädierte für den Angeklagten Traber, dessen Schuld nicht nachgewiesen werden könne, auf Freisprechung, die übrigen möge man milde bestrafen. Es wurden folgende Strafen ausgesprochen: Fabrikarbeiter Baier und Bahnarbeiter Zipp erhielten je 7 Monate Gefängnis, die anderen drei Angeklagten je 5 Monate Gefängnis abzüglich. In jedem der Verurteilten kommt ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung, sie haben die Kosten zu tragen, das beschlagnahmte Messer wird eingezogen. Die Verurteilten erklärten sich nach einigem Zögern zur Annahme der Strafen bereit, worauf sie in Strafbhaft abgeführt wurden. — In dem Gerichtssaal drängten sich die ereranten Dorfbewohner von Mippenheimweiler, allen voran die weibliche Jugend, um mit den Rufen, bevor sie nochmals auf Wochen hinter vergitterten Fenstern verschwinden, einen Gänsebrüll zu wechseln.

Neues vom Tage.

Bergiftungs-Affäre.

Badreuth, 10. Okt. Hier hat sich eine eigenartige Tragödie ereignet. Der Assistenzarzt Dr. Biehn besuchte den Oberleutnant Reubuef vom 7. Inf. Regt., um zusammen, da sich beide verloben wollten, Abschied vom Junggefellentum zu feiern. Dabei kam das Gespräch auf Morphium. Der Assistenzarzt, ein Morphiumist, erklärte dem Oberleutnant, die Abneigung gegen Morphium sei nur ein Vorurteil und bewegte den Oberleutnant, mit ihm Morphium im Getraut zu nehmen. Der Assistenzarzt hatte über fünf Gramm Morphium bei sich und holte noch mehr in der Apotheke. Als der Assistenzarzt sich entfernte, erlag der Oberleutnant der Wirkung des Giftes. Der Assistenzarzt, der mit einem Auto nach Hause gefahren, starb dort gleichfalls innerhalb einer Stunde.

Bevor Sie Ihre Einkäufe für Herbst u. Winter in

Damen-Kleiderstoffen

machen, besichtigen Sie mein grosses Lager; dasselbe enthält alle Neuheiten der Saison

zu besonders billigen Preisen.

Herrenstr. 7

zwisch. Kaiserstr. u. Schlossplatz

CARL BÜCHLE

Herrenstr. 7

zwisch. Kaiserstr. u. Schlossplatz

Rabatt-Marken!

Inh.: Kohlmann & Braunagel.

Rabatt-Marken!

Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten



ELDORADO
im Apollo-Theater, Marienstrasse.

Riesen - Programm

vom 12. bis 15. Oktober 1912.
17 Schlager!

Die Bewohner von Jungleton. Naturaufnahme.
Der Aufstand in der Mine. Bergmannsdrama.
Die streitenden Mieter. Komödie.
Das Zigeunermädchen. Koloriert.
Strassenreinigung in New-York. Interess. Aufn.
Was Marie begegnete. Komischer Schlager.

Eldorado-Schlager!

Die Pfadfinder.

Dramatisches Jugendbild in 2 Akten.

Se. Exzellenz Herr Generalfeldmarschal Frh. v. d. Goltz, der Begründer der Pfadfinder, sowie Herr General Jung, der Gründer von Jung-Deutschland, haben ihre höchste Anerkennung über den Film „Die Pfadfinder“ ausgesprochen.

Die verlorene Mark. Eine Perle des Humors.
Skikurse. Winterbild.
Durch Flammen und Rauch. Spannendes Drama.
Tantolini als Minister. Humoristisch.
Crysanthemem. Kolorierte Naturaufnahme.
Verflucht sei der Krieg. Aeusserst spannendes Drama.
Der Mitgiftjäger. Prachtvolles Drama.
Der verliebte Foto. Komisch.
Turnerfest in Basel. Sportaufnahme. 2876

Carl König
Dentist.
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
Telephon 2451.
Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

G. Paul
Uhrmacher: Karlsruhe: I. B. Marlenstr. 33
empfiehlt **Uhren** Opfik Goldwaren in grösster Auswahl und billigsten Preisen. Anerkannt beste Reparatur-Werkstätte.

Persil

für **Krankenwäsche**

(Wichtig-lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.

Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und desinfiziert gründlich ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche.

Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda**

Braunkohlen-Briketts

Union

beliebteste, rheinische Marke, zu billigsten Preisen erhältlich bei der Firma
H. Mülberger Kontor: Amalienstr. 25 — Telephon 250.
Auch empfehle ich 428
sämtliche Kohlen- und Kokssorten.

Bekanntmachung.
Für das städtische Elektrizitätswerk Karlsruhe ist eine Vermehrung des Beamtenpersonals alsbald erforderlich. Gesucht werden für baldmöglichste Einstellung:

1. Ein Elektro-Ingenieur, nicht über 36 Jahre alt, mit abgeschlossener Hochschulbildung, welcher in der Projektierung und Bauausführung grösserer Hoch- und Niederspannungs-Nabelneße und -Freileitungen bewandert ist, grössere Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- und Strassenbeleuchtungsprojekte selbständig bearbeiten und deren Ausführungen überwachen kann.
2. Ein Techniker, nicht über 30 Jahre alt, mit abgeschlossener Fachschulbildung, guter Zeichner und Kautiseur, im Installationsfach und in der Prüfung von Kraft- und Lichtanlagen eingearbeitet.
3. Ein Kanzleibeamter, nicht unter 20 Jahre alt, flottes Maschinenschreiber und Stenograph (System Gabelsbberger); Bewerber, welche bereits in technischen Betrieben beschäftigt waren und mit den elektrotechnischen Fachausdrücken vertraut sind, erhalten den Vorzug.

Meldungen sind bis spätestens 24. ds. Mts. mit kurzgefasstem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie mit Angabe des frühesten Eintrittstermins einzufenden.
Karlsruhe, den 10. Oktober 1912. 2868
Direktion der Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Ein großer Posten **Badische Emailherde**, sowie **Krefft-Emailherde** mit wunderschöner Dekor D.R.G.M., sehr starkes Blech und teilweise doppelte Wände. Im Betrieb zu sehen! Schriftliche Garantie für gutes Brennen, Braten und Backen. Interessenten laden ich zur Besichtigung meines grossen Lagers ohne Kaufzwang ergebenst ein.
Eine kleine Ausstellung befindet sich in meiner Lohreinfahrt.
Ferner **Gaggenauer Spargasherde** mit ganz minimalem Gasverbrauch, in allen Grössen und Preislagen. 6068
J. Blum
Eisenwaren, Haus- und Küchengerät
49 Schützenstrasse 49 — Telephon 3097.

Empfehle hiermit meinen **Medizinal-Geweiss-Phosphorzwieback.**
Derselbe ist unentbehrlich zur Verhütung der englischen Krankheit, zur Förderung der Knochenbildung, sowie für im Wachstum Zurückgebliebene. Beim Zahnen der Kinder und Verdauungsfall ist derselbe seines hohen Eiweissgehaltes wegen besonders zu empfehlen. Prämiert mit der silbernen Medaille auf der deutschen Ausstellung für Konfektorei und Bäckerei in Stuttgart 1911. Gratisproben stehen zu Diensten.
Alleiniger Hersteller für Karlsruhe-Südstadt: **Nich. Schörf**, Brot- u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb
Luisenstrasse 61. 118

Färberei und chem. Waschanstalt **D. Lasch**
Telephon 1953 Filialen: Karlsruhe
Sofienstrasse 28 Kaiserstrasse 40
Ludwigsplatz 40 Augustastrasse 13
Marienstrasse 45 Georg Friedrichstr. 22
Kaiser-Allee 49 Rheinstrasse 25
Durlach: Hauptstrasse 50
empfiehlt sich für die **Herbst- und Winter-Saison** für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mässigen Preisen. 1870
Rabattmarken.

Brauerei C. FRANZ Rastatt
TRINKT **FRANZ-BIER!**

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Der Ausverkauf bringt nur erstklassige Fabrikate

zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen** und bietet eine selten günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Braut-Ausstattungen und zur Auffrischung des häuslichen Bestandes an

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche

Die **enorm billigen** Ausverkaufspreise sind auf jedem Etikette mit Blaustift vermerkt.

Verkauf nur gegen bar.

Die Anfertigung von Herren-, Damen- und Bett-Wäsche in meinem Atelier erleidet während des Ausverkaufs keine Unterbrechung.

A. H. Rothschild

Spezial-Wäsche- und
Ausstattungs-geschäft
Kaiserstraße 167.

2877

Ein Pfund	hat einen Fettgehalt	Ein Pfund kostet Mk.
Butter	vom ca. 85%	1.50
Palmona <small>PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE</small>	vom ca. 90%	0.90
Palmin	vom 100%	0.75

Man erhält also für
Eine Mark

in Butter in Palmona in Palmin

0,56 1,00 1,33
Pfund Speisefett.

Adolf Sexauer, Karlsruhe

Friedrichsplatz Nr. 2.

wegen
Total-Ausverkauf Geschäftsaufgabe

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von: 2222

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, Diwandecken usw.

Sehr billige Preise. — Nur gute Qualitäten.
Aufbewahrung bis Weihnachten. Franko Zusendung.

Günstige Gelegenheit für Hotels und Pensionen.
Werktags von 1—2½ Uhr geschlossen. Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit vereint mit besten Qualitäten!

Kinder-Bettstellen

Mk. 8.50, 12.—, 16.—, 18.50, 21.—, 22.50 bis 36.—.



Entzückend ausgeführte kompl. Kinderbetten 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—.
Bettenspezialhaus **Buehdahl** Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Versuchen Sie

Kaffee-Ersatz

eine Kaffee-, Wald- u. Feldfrüchte-Mischung, geröstet und gemahlen, Zubereitung u. Geschmack wie Bohnenkaffee

das Pfund nur **1.— Mk.**



VIKTOR MERKLE
Karlsruhe/B.
Kaiserstr. 160



Das Ideal der Hausfrau

ist eine
Singer-Nähmaschine.

Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild 2221
oder durch unsere Agenten. ::

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Kaiserstrasse 124 Karlsruhe Wilhelmstrasse 35.

Patent-Büro

Villingen 4b. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Damen- und Kinder-Müte

— Große Auswahl —
Garnieren und Modernisieren
sic und preiswert.

H. Holtermann
Durlach.

Zweibrücker Rennlöse
mit soliden Gewinnen sind à 1.10 p. St. 11 St. 11.10 zur Ziehung 17. Oktober noch erhältlich bei

Carl Götz,
Sebelstr. 11/15, 6. Rathhaus.
Gedr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Seite 6.
Stand wer
mit ein
den. Ger
selbst zu
meiner in
Verhältnis
Geschäfte
schlossen
meiner für
sonst eine
geschriebene
gelinen Pal
vier Pfund

ist am Don
bergegangen
der verban
Christlicher
der Fülle
Geistung
Außer den
genständen
sorge u
beisre
gungsw
Anträgen
samt ein
weges grün
Tagungsge
und Einig
ehemalige
gipfelten
den jetzt
tungen,
Arbeitsstän
über den
neue Ver
Berlepsi
rechts, er
licher Güt
tern, dem
Art Beam
der Konju
beiter sich
werden, h
Trumpf f

Es v
Gegensätz
zum Teil
momentlich
lichen Br
blutjunge
anbetran
Eitz aller
unerfahre
schwierige
Bage der
tischen D
mich. D
fahnen B
halten un
Über mo
sich hoch
Gelbiter
ehe noch
den Sch
fahrungs
Berna h
Aufwand
litionsre
Gefinnun
gefehen
Zinbrunf
tung die
ihrer G
tevesien
rücken i
unferer
sten Gra
und we
und bes
Giesber
die gege
plengere
Die
christlich
untersch

Doote
und ei
Mann
Ma
wuhte,
so sch
verteid
gewisse
ios ab
den vo
ihnen
Die
wahn
nomm
Ma
sich ih
Wenn
verfall
aufnel

g
häblich
Freies
in un
knüpf
ein B
tente
mit d
Brenn
sei, de
ging.
Beule
sich d